

Thema: Prater Wien

Autor: MAX POHL

Kommentar _____! Porsche statt VW



MAX POHL

m.pohl@wirtschaftsverlag.at

Über den Schweinefleischkonsum habe ich kürzlich im Schweizerhaus im Wiener Prater nachdenken müssen. Sie wissen schon: Das Hochamt für Stelzen und Budweiser Bier. Niemandem würde dort einfallen zu fragen, woher die Stelzen kommen und schon gar nicht, ob die vielleicht bio sind. Hauptsache Schwein gehabt und mit ein paar Krügerln runtergespült. Ich möchte mich da gar nicht ausnehmen – ein bis zwei Mal pro Saison gebe ich mich auch gerne dieser kulinarischen Wollust hin. So befriedigend die sein kann, so beängstigend wäre für mich aber die Vorstellung, dies zur Gewohnheit werden zu lassen. Ich bin mir bewusst, dass ich mir mit der Aussage „weniger ist mehr“ nicht unbedingt Freunde mache in der Fleischbranche. Aber im Gegensatz zum Lebensmittelhandel sind die spezialisierten Fleischer doch für ausgesuchte Qualität und nicht für anonyme Massenware bekannt. Den Fleischern kann es nicht um Umsatz zu jedem Preis gehen. Sondern vielmehr um Wertschätzung für ihre Produkte und damit einhergehend um Gewinnspannen, die den Aufwand wert sind. Ziehen wir einen Vergleich mit der Automobilbranche: der VW-Konzern macht mit wenigen Porsches mehr Gewinn als mit vielen Volkswagen. Und Sie, liebe Fleischer, verkaufen doch auch Edelware.